

„kalterblasenes“ Spezialeisen herstellen. Das Werk grenzt unmittelbar an die Herdorfer Anlage der Ges.

**Kapital:** M. 4 000 000, in 4000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 480 000, erhöht lt. G.-V. v. 3./3. 1900 um M. 1 520 000 in 1520 Aktien, hiervon übernommen M. 490 000 seitens der Pfälz. Bank zu 135%, wovon angeboten 310 Stück den Aktionären zu 140%. Die weiteren 1030 Stück Aktien dienen zur Erwerbung des Walzwerkes Karl Stein (siehe oben).

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Juli-Okt. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% z. R.-F. (ist erfüllt), sodann bis 4% vom Rest 10% Tant. an A.-R. (unter Anrechnung einer festen Vergüt. von je M. 2000 pro Mitgl.), vertragsm. Tant. an Vorst., Überrest zur Verf. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1919:** Aktiva: Gruben u. Grubenanteile 1 392 485, Hochofenwerk 1 013 479, Stahl- und Walzwerk 1 313 766, Betellig. 227 953, Rohstoffe, Halb- u. Fertigerzeugnisse 804 439, Kassa 19 108, Wertp. 5 551 275, Bankguth. 745 302, Debit. 3 168 848. — Passiva: A.-K. 4 000 000, R.-F. 400 000, Ern.-F. 1 700 000, Talonsteuerrückl. 24 000, Lohn-Kto 356 694, unerhob. Div. 19 020, Sonderrücklage zur Sicherung der Kriegsgewinnsteuer 1 353 400, Verbindlichkeiten in laufend. Rechnung 2 874 136, Arb.-Unterstütz.-Kasse 254 907, Ruhegehaltskasse 531 000, Div. 1 000 000, Tant. u. Grat. 83 941, Vortrag 1 639 560. Sa. M. 14 236 659.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk., Steuern, Kursabschreib. etc. 2 547 456, Abschreib. 1 237 219, Ern.-F. 500 139, Talonsteuer-Res. 16 000, Sicherung der Kriegsgewinnsteuer 144 000, Reingewinn 2 723 501. — Kredit: Vortrag 2 195 466, Überschuss 4843 250. Sa. M. 7 038 717.

**Kurs:** In Frankf. a. M. Ende 1902—1919: 133.20, 128, 116.50, 143.70, 166.90, 138.80, 136, 142, 134, 153.25, 171.50, 156.50, 135%, —, 230, 297, 300%, 425%. Aufgelegt 8./8. 1898 zu 132.50%. — In Berlin Ende 1902—1919: 135, 127.75, 117.75, 143.90, 167.50, 138, 136.50, 145, 134.75, 151.25, 170, 155.10, 140%, —, 230, 299, 300%, 415%. Eingeführt 12./11. 1900 zu 149%.

**Dividenden 1896/97—1918/19:** 10, 10, 10, 13, 14, 10, 4, 0, 0, 10, 16, 8, 3, 3, 7, 10, 15, 5, 8, 20, 25, 30, 25%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Bergassessor C. F. Schneider, Herdorf; H. Klostermann, Wehbach.

**Prokuristen:** Alfr. Schmidt, Wehbach; Aug. Baldus, Hugo Hoffmann, Herdorf.

**Aufsichtsrat:** Vors. Rentier H. Th. Fr. Schneider, Stellv. Emil Eisenberg, Erbenheim; Dr. Paul Strassmann, Crefeld; Bank-Dir. Heinr. Siebrecht, Frankf. a. M.; Komm.-Rat Ferd. Schneider, Herdorf; Dir. C. Verlohr, Duisburg-Meiderich.

**Zahlstellen:** Ges.-Kasse; Frankf. a. M. u. Ludwigshafen a. Rh.: Pfälz. Bank; Berlin: Deutsche Bank; Siegen: Siegener Bank f. Handel u. Gewerbe.

## Phoenix, A.-G. für Bergbau u. Hüttenbetrieb in Hörde.

**Gegründet:** 10./11. 1852 in Eschweiler-Aue, dann Sitz von 1855 bis 1860 in Cöln. Sitz seit 1860 in Laar, das 1904 in Ruhrort u. 1905 in Duisburg-Ruhrort eingemeindet ist; seit 1./7. 1908 Sitz in Hörde.

**Zweck:** Bergbau auf allen Gruben, welche die Ges. eigentümlich oder pachtweise erwerben wird, und die Verwertung aller in denselben gewonnenen Mineralien; Verhüttung und sonstige Verwertung der selbstgewonnenen oder anderweitig erworbenen Erze, insbesondere die Errichtung von Hochöfen zur Erzeugung von Roheisen und die weitere Verarbeitung der selbsterzeugten oder angekauften Metalle im ausgedehntesten Umfange für den Handel und Verbrauch; Errichtung, Erwerb und Betrieb aller zur Erreichung der vorgedachten Zwecke dienlichen Anlagen.

Der Phoenix besitzt folgende Werke bezw. Bergwerke u. Berechtsame: 1. die Hütte zu Duisburg-Ruhrort, umfassend eine Hochofenanlage von 8 Hochöfen mit 230 Koksöfen, alle mit Gewinnung von Nebenprodukten, ein Thomasstahlwerk mit zugehör. Dolomit-anlage nebst 2 Blockwalzwerken, 1 Martinwerk mit 5 Siemens-Martin-Schmelzöfen; die Abteil. Walzwerke (Walzenstrassen für Halbfabrikate, Schienen u. Schwellen, Universal-, Grob- u. Mittelstrasse, sowie 2 Feinstrassen für Laschen u. Stabstahl etc., Walzendreherei etc.), ein Schnellwalzwerk, ein Hammerwerk, ein Radscheibenwalzwerk, eine Radreifenfabrik u. eine Weichenfabrik, ein Presswerk für die Herstell. von nahtlosen Hohlkörpern, eine grosse Reparatur-Werkstätte, Kesselschmiede u. Giesserei, 3 elektr. Zentralen, eine Fabrik für feuerfeste Steine u. ein Wasserverk; 2. das Hochofenwerk zu Essen-Bergeborbeck mit 3 Hochöfen; 3. die Abteil. Westfäl. Union in Hamm, umfassend Drahtwalzwerk, Drahtzieherei, Drahtstiftfabrik, Verzinkerei, Geflechtfabr., Staheldrahtfabr., Draht-Lackiererei, Eisenvitriol-, Fass-, Nietenfabr., Achsen- u. Wellenfabr., die mech. Werkstätt u. die Giesserei, elektr. Zentrale; 4. Abt. Lippstadt, bestehend aus einem Drahtwalzwerk (ausser Betrieb), einer Drahtzieherei, Drahthärterei, Drahtverzinkerei, Drahtseilerei, Drahtstift-, Springfedern-, Blumendraht-, Eisenvitriol-, Fassfabr. u. einer mechan. Werkstätt u. 1 elektr. Zentrale; 5. die Abteil. Beleecke mit einer Drahtzieherei, Drahtstift-, Eisenvitriol-, Fassfabrik, den mechanischen Werkstätten u. elektrischer Zentrale; 6. die Abteilung Nachrodt, umfassend Puddelei, Stab- u. Bandoisenwalzwerke, 1912/13 erweitertes Qualitätsblechwerk mit zugehör. Dressierwalzwerken, Beizerien u. Glühereien, Rondenstanzwerk u. Weissblechfabrik für feuer- u. elektrochemisch verzinnete Bleche, ferner mechanische Werkstätt, Giesserei u. eine neue Wasser- u. Dampfturbinen-anlage mit elektrischen Zentralen; 7. die Steinkohlenzeche „Westende“ mit 17 099 642 qm Berechtsame u. 3 Förderschichten, sowie einer Koksofenbatterie von 40 Öfen; 8. sonstiges Bergwerks-Eigentum, u. zwar: Verleihungen auf Eisensteinbergbau in der Rheinprovinz,